

Er scheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und
Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15. Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 N.
berechnet.

N^o 199.

Freitag, den 28. August.

1857.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlung den 1. September. Nachmittags 4 Uhr: Hauptverhandlung in Untersuchungssachen wider Amalie Auguste Schönherr aus Erbsdorf, Diebstahle betreffend. Den 4. September. Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in Untersuchungssachen gegen Carl August Böhme und Andere, wegen wahrheitswidriger Aussage u. Nachmittags 3 Uhr: Verhandlungstermin in Untersuchungssachen gegen August Wilhelm Böhme, wegen Diebstahls. Den 8. September Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in Untersuchungssachen wider Carl Ferdinand Förster alhier, wegen Eigenthumsvergehen.

Dresden, 26. August. (Dr. J.) Dem Berggebäude „Unverhofft Glück“ droht von dem linken Ufer der wilden Weiseritz auf Dorfhainer Forstrevier eine nicht unbedeutende Gefahr durch Abtrennung einer Felswand von 70—80 Ellen Höhe und ungefähr 25 Ellen Breite. Die in der Ablösung begriffene Felswand steht unmittelbar hinter dem Dampfmaschinengebäude; der Riß beginnt südwestlich, steigt nach Norden zu auf und geht südöstlich wieder abwärts. Derselbe hat sich so erweitert, daß an einigen Stellen des höchsten Punktes die Oeffnung $\frac{1}{4}$ Elle breit und deren Tiefe nicht abzusehen ist. Weiter unten ist die Spalte sogar $1\frac{1}{2}$ Elle breit; der Felsen droht an dieser letztern Stelle jeden Augenblick herabzustürzen und kann ohne Lebensgefahr schon nicht genauer mehr untersucht werden. Welchen Verlauf die Ablösung nach Einsturz dieses Theiles nehmen werde, ist nicht vorauszusehen. Oberhalb der Spaltung liegt noch eine Bergkoppe, bevor das Plateau seinen Anfang nimmt; diese könnte leicht nachstürzen. Ein am 15. August erst neu aufgerichtete Nebengebäude der Grubenwerke, welches unmittelbar unter dem bedenklichen Punkte liegt, ist seit dem 17. August wieder abgetragen worden. Auch die Grubengebäude sind bedroht. Das Thal ist in der Umgebung des Felsens so eng, daß durch den Felssturz eine Verschüttung des Flußbettes und eine Aufstauung der Weiseritz bis zu den nächsten Mühlen hinauf, bei etwaigem Durchbruche aber auch unterwärts Gefahr zu besorgen ist. Seitens der Regierungsbehörden ist bereits Anordnung getroffen, daß auf die Dauer der Gefahr an der bedrohten Stelle jeder Verkehr eingestellt wird, auch sind die zu Verhütung weiterer Gefahr nöthigen Maßregeln schleunigst angeordnet worden.

Leipzig, 25. Aug. Die „D. N. Z.“ sagt von der Notiz aus der Times über den Tod des Reisenden Dr. Vogel, (s. die vorgestrige Nr.), daß diese Nachricht bei näherem Betracht wohl nicht als eine neue Bestätigung des traurigen Gerüchtes betrachtet werden dürfe; denn sie stamme ebenfalls aus Bornu, sei also keine directe. Auch erklärt im heutigen Leipziger Tageblatt der Vater des Reisenden, Bürgerschuldirektor Dr. Vogel, seinen theilnehmenden Freunden und Mitbürgern, daß ihm selbst bis jetzt alle und jede authentische Nachrichten über das Schicksal des Sohnes in Wadai fehlen. Demnach ist noch nicht jede Hoffnung auf das Leben des jungen muthvollen Reisenden aufzugeben, zumal auch Dr. Barth, als er sich in Innerafrika befand, fast zwei Jahre hindurch verschollen blieb und wiederholt für todt erklärt wurde.

Magdeburg. Ueber die gemeldete Feuersbrunst giebt die „Magd. Ztg.“ folgenden Bericht: Magdeburg, 24. August. Ein heute Abend um halb 7 Uhr wahrscheinlich in dem an der Elbe gelegenen königlichen Proviandmagazine ausgebrochenes Feuer ergriff zunächst die daran vorbeiführende, nach amerikanischem Systeme in Holz ausgeführte lange Brücke der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn, welche nach anderthalb Stunden, nachdem sie in ihrem Brande die schönste Illumination der Welt dargeboten, in die Elbe stürzte, verzehrte das ganze große Magazingebäude mit all seinem reichen Inhalte, nebst einigen daran stoßenden Privatgebäuden, und verbreitete sich so eben, wo wir Dieses schreiben (9 Uhr Abends) über die den genannten Gebäude-Complex begrenzende Straße, auf welcher ein

halbes Duzend Häuser der entgegengesetzten Seite auf einmal in Flammen standen. Da die Straßen dieses Stadttheils eng, die Häuser klein, alt und meist in Holz gebaut sind und ein sehr heftiger Nordostwind die Flammen gerade von der Elbe auf die Stadt treibt, so ist bei der furchtbaren Gluth an Ebischen gar nicht, an Ketten wenig zu denken und es liegt jetzt durchaus außer aller Berechnung, wann und wo man des Feuers Herr werden wird. (Nach neuern Nachrichten war das Feuer am 25. Aug. Morgens bewältigt. Die Zahl der abgebrannten Häuser beträgt circa 30.)

Wien, 22. Aug. Heute Nachmittag wird hier die außerordentliche Gesandtschaft eintreffen, welche der Bei von Tunis an den Kaiser abgesendet hat, und welche als Geschenke prächtige arabisische Pferde u. mitbringt. Die Gesandtschaft besteht aus dem Minister und Großsiegelbewahrer des Bei, General Ismael Sappa-Tappa, dem Obersten Rustam, Adjutanten des Bei, dem Obersten und Secretär des Bei, Graf de Rasso, und zwei Majoren und Adjutanten des Gesandten. Diese tunesische Gesandtschaft wird im Hotel Zur Stadt Frankfurt, wo mehrere große Appartements für sie bestellt wurden, absteigen, um sich dann heute oder morgen an's Hoflager des Kaisers zu begeben und die Geschenke ehrerbietig zu überreichen, wonach dieselbe nach Wien zurückkehren und daselbst mehrere Tage verweilen wird.

In **Ubroška** bei Neograd in Ungarn feierte dieser Tage der evangelische Pfarrer Joh. Ladisl. Bartholomäides sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum, das ein besonderes Interesse durch den an die Person des Jubilars sich knüpfenden Umstand erhielt, daß die Vorfahren desselben, von einem Thuroger Edelmann abstammend, dreihundert Jahre hindurch seit der Reformation in ununterbrochener Reihe in 8 Generationen das evangelische Pfarramt in Ungarn verwalteten. Bei der Jubelfeier fungirten 4 Söhne und 4 Schwiegeröhne des Jubilars, sämmtlich evangelische Pfarrer.

Mainz, 24. Aug. Ein entsetzliches Brandunglück hat den zwei Stunden von hier entfernten großen und reichen Ort Oberolm heimgesucht. Seit gestern Mittag nach 1 Uhr wüthten dort die Flammen, welche heute Morgen um 5 Uhr noch lange nicht bewältigt waren. Bereits sind mehr als 80 Wohnhäuser, die Nebengebäude und reichgefüllten Scheunen nicht mitgerechnet, ein Opfer derselben geworden. Ein trauriger Mißstand ist es, daß Oberolm ein sehr wasserarmer Ort ist und das Wasser zum Abföhen daher weit hergeholt werden muß.

Ansbach, 19. Aug. Gestern wurde die zweite Versammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung für Baiern diesseit des Rheins hier abgehalten. Das königliche Oberconsistorium hatte seine Theilnahme für die Sache der Gustav-Adolph-Vereine durch Absendung eines Deputirten in der Person des Oberconsistorialraths v. Dieberakron kundgegeben; außerdem waren die dormalen hier anwesenden Räte des königlichen Consistoriums vollständig erschienen, die beiden städtischen Collegien und der Kirchenvorstand durch Deputationen vertreten. Dekan Sirt hielt die Festpredigt über Zacharia 9, 10, und entwickelte aus seinem Text in herzlicher und eindringlicher Rede die doppelte Aufgabe des Vereins, die des Bauens und des Sammelns. Die Verhandlungen wurden mit Verlesung des Jahresberichts eröffnet, aus welchem man ersah, daß der Verein im letzten Jahre eine Einnahme von 7000 Fl. gehabt hat, welche Summe nahezu um 800 Fl. die des Vorjahres übersteigt, aber immerhin noch gering genannt werden muß, wenn man die Bedürfnisse der zerstreuten Protestanten, welche die Hilfe des Vereins anrufen, damit vergleicht. Trotz des spärlichen Besuchs von auswärtig wurde dennoch beschlossen, im nächsten Jahre wieder eine Hauptversammlung zu halten, und zwar in Erlangen. Beides unterliegt der allerhöchsten Genehmigung.

Osnabrück, 21. Aug. Auf Requisition der russischen Regierung ist hier, wie man der Weser-Zeitung schreibt, seit längerer Zeit eine Untersuchung wegen Verfertigung falschen Papiergeldes im Gange, die sich bereits im Sande zu verlaufen schien, als plötzlich gestern der Polizeicontrolleur Dube von Han-